

Mario Paublo: Kunst in der Zahnarztpraxis

Berlin-Lichtenrade, 26. Juni 2011 Ein Teil des ehemaligen Dorfkruges in Lichtenrade hat sich seit einiger Zeit in eine moderne Zahnarztpraxis im historischen Gewand verwandelt. In diesem wundervollen Ambiente, wo die Patienten in angstfreier Umgebung behandelt werden, stellt der chilenische Maler Mario Paublo seine Kunst aus. Bei der Vernissage begrüßte der Künstler viele interessierte Gäste und Freunde.

Die Ausstellung lässt Einblicke in eine beachtliche Zahl von seinen Werken zu. Die Betrachter können in die menschlichen Körper versinken, die in einer surrealistischen Atmosphäre dargestellt werden. Der Künstler deutet die Körper eher subtil an. Mario Paublo beabsichtigt lebendige Wesen aus pulsierendem Fleisch zu schaffen, die dazu einladen, berührt zu werden. Starke und auffällige Farben dienen dem Künstler dazu, eine Erscheinung der Nacktheit und körperlichen Bewegung zu erzeugen. Der Künstler nutzt Ölfarben mit einer Technik der Renaissance, unter anderem mit Lasuren, die ihm das Kreieren von Wesen erlauben, die in traumhaften Drehungen versunken sind.

Der Maler lebt seit Jahren gerne in Lichtenrade. Sein Atelier hat er vor den Türen Berlins in Stahnsdorf. Seine beeindruckenden Gemälde scheinen für die Zahnarztpraxis wie geschaffen zu sein. Für eine Kunstversteigerung für soziale Zwecke hatte der Künstler der Lichtenrader Käthe-Kollwitz-Grundschule Werke zur Verfügung gestellt, die einen beachtlichen Erlös erzielten.

Mario Paublo ist 1970 in Santiago de Chile geboren. Nach dem Kunststudium an der Universidad de Bellas Artes in Chile hat er weltweit an verschiedenen Ausstellungen mit anderen Künstlern teilgenommen. Seine Werke wurden unter anderem in New York ausgestellt. Seine bisher wichtigste Arbeit war die Mitwirkung bei der "Memoria visual de una nacion" unter der Leitung des renommierten chilenischen Malers Mario Toral. In fünf Jahren (1995-1999) entstand das mit 1200 qm größte Wandgemälde Lateinamerikas.

Die Zahnärzte Michael Freydank und Andrea Rochlitz, die als Tätigkeitsschwerpunkt die Kieferorthopädie haben, freuen sich über die Kunst von Mario und stellen gerne ihre liebevoll gestalteten Räumlichkeiten für die Bilder des ortansässigen Malers zur Verfügung. Das alte Lichtenrader Haus liegt gegenüber vom Dorfteich in Alt-Lichtenrade 112. Hier haben Patienten und Besucher in der nächsten Zeit die angenehmste Ablenkung, die man sich bei einem Zahnarzt vorstellen kann: Sie können neben einer guten Behandlung wunderbare Kunst genießen!

Für den angrenzenden großen Saal sucht die Eigentümerin des Dorfkruges, Frau Regina Lehne-Dannehl, noch Mieter. In der Internetzeitung wurde über ihre Ideen schon berichtet. Frau Lehne-Dannehl ist aber offen für Konzepte, die den restlichen Teil des Hauses noch in eine Oase für Lichtenrader verwandeln wollen. Viele alte Lichtenrader erinnern sich noch gerne an einen lebendigen Dorfkrug. **ToM**

Bericht über den Dorfkrug in der Lichtenrader Internetzeitung: <http://weblog.lichtenrade-berlin.de/archive/2010/06/12/dorfkrug-lichtenrade-soll-leben-eingehaucht-werden.htm>

Bericht der Berliner Woche: http://www.lichtenrade-berlin.de/Foto/dorfkrug_berliner_woche.jpg

Bericht des Lichtenrader Magazins: http://www.lichtenrade-berlin.de/presse/Lichtenrader_Magazin_dorfkrug.pdf

Alle Fotos: Copyright Thomas Moser –BerLi-Press